

Umweltbildung zielt darauf ab, Neugierde zu wecken, Wissen zu vermitteln, einen Wandel, der die Werte des Lebendigen vor den persönlichen Komfort stellt, herbeizuführen, Engagement zu wecken und zu fördern sowie Handlungskompetenzen zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig unmittelbar mit unseren Mitbewesen in Kontakt zu kommen.



Wir Menschen haben eine sehr ambivalente Beziehung zu Amphibien. Sie galten in der Frühzeit als Symbole für Fruchtbarkeit, Wandel und ewige Wiederkehr. Die Inquisition sah sie als Verbündete des Teufels. Die ehemals massenhaft vorkommenden Frösche enden auch heute noch häufig als wehrloses Opfer von Heranwachsenden, auf den Tellern von Gourmets und auf Sektionstischen. Seit dem letzten Jahrhundert hat sich die intensive Landnutzung katastrophal auf den Amphibienbestand ausgewirkt. Heute fallen alle heimischen Lurcharten unter den Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes. Amphibien werden gezielt als Bioindikatoren z.B. in der Landschaftsplanung herangezogen. Frösche werden im Marketing als Symbol für Umweltverträglichkeit eingesetzt (z.B. die Reinigungsmittelmarke Frosch).

Aus folgenden Gründen bieten sich Amphibien für die Umweltbildung an:

- sie stehen uns als Wirbeltiere nahe,
- sie lassen sich ohne spezielle Hilfsmittel sehr gut betrachten,
- insbesondere Erdkröten lassen sich gut auf die Hand nehmen,
- sie leben z.T. in unserem direkten Lebensumfeld, denn sie nutzen mitunter sogar städtische Garten- und Parkanlagen als ihren Teillebensraum,
- auf der Laichwanderung einiger Arten kommt es zu einem unübersehbaren Massentod auf Straßen, was uns anrührt und den Wunsch aufkommen lässt etwas dagegen zu tun,
- einige Amphibienschutzmaßnahmen sind gut bekannt z.B. die „Krötenzäune“,
- kleine Hilfsmaßnahmen können von jedermann gut durchgeführt werden
- die Artenzahl ist in Europa überschaubar,
- sie sind eine Tiergruppe mit faszinierenden biologischen Besonderheiten,
- sie sind gut erforscht,
- sie sind durch verschiedene Medien u.a. Märchen bekannt,
- sie gehören zu den Tiergruppen, die gesellschaftlich das Stigma „ekelig“ tragen.

Bei einer Krötenmobilveranstaltung steht die Bedeutung der Amphibien als faszinierende, liebens- und schützenswerte sowie schützbar Mitlebewesen im Mittelpunkt. Der direkte Kontakt mit den Tieren unter liebevoller und fachkundiger Anleitung kann eine positive emotionale Bindung ermöglichen. Es ist erstaunlich, wie viele Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene von dieser Möglichkeit ganz begeistert Gebrauch machen. Lebende Amphibien lassen Umweltbildungsveranstaltungen zu einem prägenden Ereignis werden. Dies ist ein wichtiger Grundstein im Hinblick auf die Zielsetzung der Umweltbildung.

Folgende Voraussetzungen sind unabdingbar:

- Für den Umgang mit heimischen Amphibien ist eine Ausnahmegenehmigung durch die zuständige Naturschutzbehörde unbedingt erforderlich.
- Die Tiere müssen artgerecht und pfleglich behandelt werden.
- Ihr Einsatz darf nur von erfahrenem, kundigem und liebevoll agierendem Personal durchgeführt werden.

- Die Teilnehmer einer Veranstaltung sind stets darauf hinzuweisen, dass Amphibien unter Naturschutz stehen. Ebenso ist zu erwähnen, dass die gezeigten Tiere in der Natur leben und im Rahmen der Veranstaltung auch nur gezeigt werden können, da eine Ausnahmegenehmigung vorliegt. Alle Kröten, Frösche und Molche werden in unmittelbarer Nähe der Entnahmestelle wieder freigelassen, damit sie wieder ihrer Wege kriechen bzw. hüpfen können.
- Ebenso ist darauf hinzuweisen, dass Frösche, Kröten und Molche auf keinen Fall mit nach Hause genommen werden oder in einen noch so schönen Gartenteich etc. gesetzt werden dürfen.

Anschrift des Autors:

Björg Dewert

Krötenmobil

Krackenweg 17

49549 Ladbergen

NaturUnterwegs@aol.com